

40
Mus. Pr.
45625

4^o Мпс, п. 45625

<36631591390011

<36631591390011



Bayer. Staatsbibliothek

4^o Mus. Pr. 45625

Ludwig van Beethoven's:

DIE RUINEN VON ATHEN.

Nach dem melodramatischen Festspiel von Kotzebue

mit abgeändertem und verbindendem Text für die Aufführungen des

philharmonischen Vereines in Hamburg,
eingerrichtet von

ROBERT HELLER.

CLAVIERAUSZUG

arrangirt von
FR. W. GRUND.

HAMBURG,

Pf 3 Rthl^r

bei Joh. Aug. Böhme.

Lith. Inst. v. Ch^r Fuchs, Hamb.



Bayerische
Staatsbibliothek
München



INHALT

	Pag.
OUVERTURE	3.
Nº1. CHOR. <i>Tochter des mächtigen Zeus! erwache!</i>	9.
„2. DUETT. <i>Ohne Verschulden, Knechtschaft dulden</i>	15.
„3. CHOR DER DERWISCHE. <i>Du hast in deines Ärmels Falten</i>	20.
„4. MARCIA ALLA TURKA.	25.
„5. HARMONIE MIT DECLAMATION.	28.
„6. MARSCH UND CHOR MIT DECLAMATION. <i>(Schmückt die Altäre!)</i>	30.
„7. CHOR. <i>Wir tragen empfängliche Herzen im Busen</i>	42.
ARIE UND CHOR <i>Will unser Genius noch einen Wunsch gewähren</i>	48.
„8. CHOR. <i>Heil unserm Lande, Heil!</i>	57.

Beethoven's Musik zu dem Festspiel: „Die Ruinen von Athen“ blieb dem Aufführungs-Repertoire bisher durch die Beschaffenheit eines Textes verloren, der selbst als Gelegenheits-Poesie betrachtet, zu den rohesten Erzeugnissen Kotzebue's gehört. Das Theater in Pesth sollte 1812, neu erbaut, mit einem für die Feier verfassten, melodramatischem Stücke eröffnet werden. Die Dichtung ward August von Kotzebue übertragen und um die Musik dazu Ludwig van Beethoven angegangen. Man hatte sich somit an zwei Berühmtheiten gewendet, von denen jede damals auf der Höhe ihrer Wirksamkeit und ihres persönlichen Ansehens stand. Aber wie verschieden erfüllten sie die gleiche Aufgabe! Der populairste der deutschen Theater-Schriftsteller jener Zeit, und im Lustspiel nicht blos der Liebling des urtheilslosen Haufens, warf den Bestellern einen Text zu, in welchem sich kaum eine Spur von edlerem Talent, dagegen aber desto abstossender die Fertigkeit offenbart, klassische Erinnerungen zu misshandeln und ein erhabenes Unglück zur Folie gewöhnlicher Vorgänge zu verwenden. Um den Kunstsinn der Pesther zu verherrlichen und der Eitelkeit eines Publikums zu schmeicheln, das der Eröffnung eines neuen Theaters beiwohnt, müssen die Götter des Olympos und ganz Hellas erhalten, muss das 1812 noch barbarisch von den Türken geknechtete Athen in seinen Ruinen und in seines Volkes tiefster Erniedrigung gezeigt werden. Der Gegensatz, den das mit einem neuen Bühnengebäude geschmückte Pesth zu den Trümmern des Parthenon bildet, würde nun freilich ein sehr glänzender sein, wenn er nicht ein lächerlich abgeschmackter wäre.

Mit dem vollen Ernste seines Wesens, mit der Gläubigkeit einer kindlichen Natur und der Weihe des Genius, liess sich Beethoven auf die Composition dieses Festspieles ein. Seine Musik trägt nur in dem lebenswürdigen Bestreben sofort populair verständlich zu sein, den Stempel ihrer vorübergehenden Bestimmung. In aller Schilderung und Gestaltung drückt sich die ehrliche Meinung des Meisters aus und tritt eine Kunst zu Tage, der es in Wahrheit so um's Herz ist, wie sie zu uns redet.

An den Versen Kotzebue's aber vollzieht sich, sobald sie über Beethoven's Lippen gehen, ein Wunder: sie werden zu Gewölben, in die ein feierlicher Sinn einzieht. Erschrecke daher Niemand über die seichten Phrasen und gewaltsamen Formen, die auch der veränderte Text nicht verleugnen kann, welchen wir dem Festspiele unterlegten. Von einer gewissen Summe Kotzebue'scher Gemeinplätze war schlechterdings nicht loszukommen, so tief wie der oberflächliche Gedanke auch in seiner Ausdrucksweise dem Erz der Beethoven'schen Noten eingeschmolzen ist. Aber man lasse es nur ertönen, dieses kostbare Erz der musikalischen Composition, und dem Zuhörer wird trotz der sonderbaren Worte eine hohe Offenbarung daraus entgegen klingen.

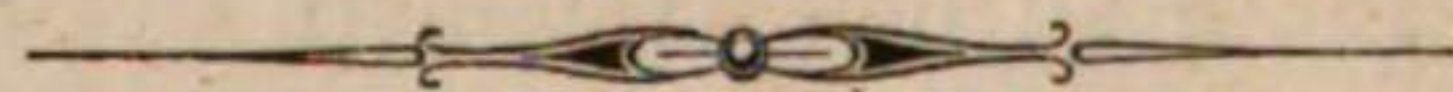
Der Versuch, Beethoven's „Ruinen von Athen“ dem lebendigen Genusse der Gegenwart durch eine Textumwandelung zu erobern, ward auf Veranlassung des Vorstandes der philharmonischen Concerte in Hamburg unternommen. Dem Eindrucke der ersten Aufführung nach, welche am 5. Februar dieses Jahres stattfand, wie sie denn in Kurzem eine Wiederholung der Musik in Hamburg selbst und eine dergleichen in Altona zur Folge hatte, ist das Unternehmen gelungen. Der Verfasser des verbindenden Textes hat jedoch um eine billige Berücksichtigung der Schwierigkeiten zu bitten, die einer geschmeidigeren Behandlung der zweiten Hälfte des Festspieles entgegenstehen. Kotzebue lässt, wie aus dem wörtlichen Abdrucke seines Festspieles zu ersehen ist, die verzweifelnde Göttin Athene Entschädigung für die gestürzten Tempel und für den aufgegebenen Kultus Griechenlands an der Donau, bei den edlen Ungarn und in der Eröffnung eines pesther Theaters finden. Eine plötzliche Auswanderung mit der Scene aus Hellas, die Alles das vernichtet, was Beethoven so herrlich unter den Ruinen von Athen angebaut hat! Zum Schluss loyale Huldigungen für den Kaiser Franz von Oestereich, als König von Ungarn, unter dem erneuten Gelübde „echter, ungarischer Treue.“

Wie nun die Geschichte seitdem an dem Königreich Ungarn nicht vorübergegangen ist, ohne Manches an seiner politischen Gestalt zu verändern, so hat sie auch auf den Ruinen von Athen ein neues Hellas entstehen lassen. Soll Beethoven's Musik für eine zusammenhängende Aufführung gerettet werden, so liegt der Gedanke nahe, dem türkischen Athen das neugriechische, dem antiken Verfall die moderne Wiederaufrichtung gegenüber zu stellen. Der phantastischen Inauguration des neuen Hellas also, anstatt einer Theatereröffnung in Pesth, wohnen wir bei und zum Schluss erblicken wir nicht das Bild des Königs von Ungarn, sondern das Symbol der Freiheit im Geiste vor uns auf den Sockel erhoben, worauf der Chor mit einem „Heil unserem Lande, Heil!“ einfällt, zum Ersatz für die Wendung an den Regenten.

Bis eine glücklichere Auskunft gefunden, mag die unserige gelten. In der ersten Hälfte des Festspieles haben wir Kotzebue's Text, soweit er von Beethoven componirt ward, unangetastet gelassen. In der zweiten Hälfte wären wir gern mit einer grösseren Freiheit zu Werke gegangen, hätte uns nicht die mächtige Stimme des Componisten selbst ein zu lautes Halt geboten. Ein Satz, ja ein Wort, wie es Beethoven einmal erfasst hat, sitzt dem musikalischen Körper, den er damit bekleidet, alsbald so fest, wie dem Herakles das Hemd des Nessus.

Hamburg, im Sommer von 1859.

Robert Heller.



(Nach der Ouvertüre:)

Gesprochen:

Erhab'ner Geist, von dem die Saiten klingen —
Beethoven's Geist! im feierlichen Chor
Nimm uns dahin, trag' uns auf Feuerschwingen
Zu Sonnenhöhen des Olymp's empor.
Hinauf, wo von der Felsenkluft ummauert,
In die des Göttervaters Zorn sie stiess,
Zweitausend Jahre lang Athene trauert.
Die Buss' ist um, gesprengt ist das Verliess.
Was auch der Pallas Lieblingsvolk verschuldet,
Der Staaten Zwietracht und der Weisen Tod,
Genug hat sie, die Göttin, d'rob erduldet —
Zeus ist versöhnt, er endet ihre Noth!

No. 1.

Unsichtbarer Chor.

Tochter des mächtigen Zeus, erwache!
Sein Ruf ertönt!
Geschwunden sind die Jahre der Rache,
Er ist versöhnt!

Gesprochen:

Und so gelös't vom Bann der harten Strafe
Für Hellas' Missethat, rafft sie sich auf.
Kein Ton des Lebens weckte sie im Schlafe
Und keine Kunde von der Zeiten Lauf,
Der grausen Wandlung, die die Welt erfahren,
Drang an der Göttin Ohr — vor ihr Gesicht,
D'rum sehnsuchtsvoll nach der Athener Schaaren
Späht sie umher, im neugeschenkten Licht.
Nach Attika hinab lenkt sie die Schritte,
Wo — den sie einst erschuf — ihr Oelbaum blüht,
Und stolz hernieder von des Berges Mitte
Ihr Marmorhaus im Sonnenstrahle glüht.
Wie hell der Tag! des Meeres Wogen spülen
Der Rhede zu von Phaleron —
Dort ist der Pass der Thermopylen —
Die Eb'ne hier von Marathon!
Doch die Akropolis? Der Göttin Mienen
Entstellen sich, was muss sie seh'n!
Ihr heilig Parthenon liegt in Ruinen,
In Knechtschaft und Ruinen liegt Athen.

No. 2.

Duett.

Ein Grieche.

Ohne Verschulden, Knechtschaft dulden,
Harte Noth!
Alle Tage neue Plage
Um das Bischen liebe Brod!

Eine Griechin.

Von den Zweigen
Winkt der Feigen
Süsse Frucht
Nicht dem Knechte,
Der sie pflegte,
Nur dem Herren, dem er flucht!

Beide.

Hingegeben wilden Horden,
Tiefgebeugt von ihrer Hand —
Ach, was ist aus Dir geworden,
Armes, armes Vaterland!

Gesprochen:

„Antwortet mir, des Elend's dürft'ge Slaven“ —
Athene ruft's, die Sänger steh'n gebannt:
„Wer thront in meiner Stadt und herrscht im Hafen?
Wem dienet Ihr? Wem opfert Griechenland?
Warum ein Halbmond auf dem Thurm der Winde?
Was schreitet über'n Markt dort für ein Chor,
Das Haupt im Turban, um den Leib die Binde,
Welch' wilder Festgesang tönt an mein Ohr?“

No. 3.

Chor der Derwische.

Du hast in Deines Aermels Falten
Den Mond getragen, ihn gespalten.
Kaaba! Kaaba! Muhamed!
Du hast den strahlenden Borak bestiegen
Zum siebenten Himmel aufzufiegen.
Grosser Prophet!
Kaaba! Kaaba!

Gesprochen:

Der Sang verhallt. — Ringsum liegt Grabesschweigen.
 Noch lauscht die Göttin regungslos.
 Da ruft entsetzt das Mädchen mit den Feigen
 Und rafft die Früchte eilig in den Schoss:

„„Hinweg! entflieh den Blicken der Barbaren,
 Erhab'nes Weib! Hinweg aus ihrem Pfad!
 Den Rosschweif seh' ich weh'n der Janitscharen,
 Kawassen eilen her, der Pascha naht!““

No. 4.

Türkenmarsch.

Gesprochen.

Hin auf den Stein sinkt an des Tempels Pforte
 Athene nieder und ihr Auge bricht.

Da hört sie wie ein Türke diese Worte,
 Zum andern Muselmann gewendet spricht:

„„Der Pascha heischt, sein Leibross anzubinden,
 Noch eine Säule. Diese denk' ich hier,
 Wird schlank genug und wohlpolirt er finden,
 Für sein arabisch Lieblingsthier.
 Auch an der Krippe soll's nicht fehlen,
 Woraus der Hengst sein Futter mag,
 Fürwahr, nicht besser kann man wählen,
 Als dort den Marmorsarkophag!““

Athene schaudert. „Ist das die Verzeihung,
 Die mir der Göttervater künden liess?
 Zuviel sah ich des Frevels, der Entweihung,
 Ach, nur zuviel! Zurück in mein Verliess!
 Entheiligt liegt die Stadt. In seinen Resten
 Geschändet jeder Tempel — selbst die Gruft!
 Gieb mir den Schlaf zurück, den todesfesten,
 Gewaltiger Zeus, in meiner Felsenkluft!“

So fleht die Göttin. Ward ihr Ruf vernommen?
 Ein holdes Säuseln streift vom Land zum Meer,
 Geschäft'ge Purpurnebel geh'n und kommen
 Und führen eine „neue Zeit“ daher.
 Ist's Traum? Ist's Wirklichkeit? Der Schleier schwindet
 Und morgenhell tagt es um Hellas' Strand.
 Des Sieges Fahne weht und Jubelruf verkündet:
 Freiheit und Glück dem neuen Griechenland!

No. 5.

Mit Harmoniebegleitung gesprochen:

O, schöner Anblick! wenn zur frohen Feier
 Ein ganzes Volk sich hüllt in's Festgewand,
 Wenn Flöten tönen, Lustgesang zur Leier,
 Und Aller Herzen eint der Freude Band.
 Wenn selbst der Greis, der öfter schon zum Grabe
 Mit seinem Blick als noch in's Leben schweift,
 Noch einmal fasst nach dem getreuen Stabe,
 So mächtig ihn des Tages Drang ergreift.

Er geht und staunt mit jedem Blick,
 Und fühlt sich jung an Hoffnung und an Glück!
 Denn eine neue Stadt will prangend sich entfalten,
 Dort auf dem öden Sand, den er als Kind betrat,
 Ein neues Volk belebt sie mit Gestalten
 Und pflanzt und hegt der Schönheit reiche Saat,
 Sie blüht und reift in segensschweren Halmen,
 Beschattet von des Friedens heil'gen Palmen.

No. 6.

Gesprochen. Marsch und Chor.

Nun seht wie herrlich in der Winde Flug
 Der höchsten Phantasie Gebilde wallen.
 Sie ziehen hin im hehren Geisterzug
 Durch Thor' und Strassen, Markt und Säulenhallen.

Auf's Neu erweckt ward Euch die Kunst der Alten,
 Die seit Athens Vernichtung schlief.
 Erkennt Ihr sie die himmlischen Gestalten,
 Die eine Zaubermacht in's Leben rief?
 Die Helden Eu'rer Poesie und Sage:
 Kennt Ihr Orest und Iphigenia —
 Den Stolz des Kreon — Philoktetes' Klage —
 Und die das Haus des Theseus herrschen sah? —

Sie treten her mit ernstem Schritte,
 In langen, priesterlichen Reih'n, —
 Die Musen geh'n in ihrer Mitte,
 Altar und Tempel einzuweih'n.

Erhöret Unsterbliche, denen wir dienen,
 Erhöret der Wiedererstandenen Fleh'n
 Und lächelt der Feier, die wir begeh'n,
 Lasst neues Leben entblüh'n den „Ruinen“!

Chor.

Schmücket die Altäre!
 Sie sind geschmückt!
 Streuet Weihrauch!
 Er ist gestreut!
 Pflücket Rosen!
 Sie sind gepflückt!
 Harret der Kommenden!
 Wir harren der Kommenden!
 Seid bereit!
 Wir sind bereit!

Recitativ.

Der Oberpriester.

Mit reger Freude, die nie erkaltet,
 Empfängt das holde Schwesternpaar,
 Denn wo mit hohem Ernst die Muse sittlich waltet,
 Da opfert auch der Weise gern auf dem Altar.

Was mit dem Schicksal kämpfend grosse Seelen litten,
Das hat Melpomene uns warnend aufgestellt,
Indess Thalia wachend über die Sitten,
Zu ernsten Lehren muntern Spott gesellt.
Wohlthätig wirkt der Musen geistig Spiel,
Der Sterblichen Vered'lung ist ihr Ziel.

No. 7.

C h o r.

Wir tragen empfängliche Herzen im Busen,
Wir geben uns willig der Täuschung hin!
D'rum weilet gern, ihr holden Musen,
Bei einem Volk mit offenem Sinn.

Arie und Chor.

Will unser Genius noch einen Wunsch gewähren,
Durch eines Volkes fromme Bitten bewegt,
O, so erhebe sich zwischen diesen Altären
Sich noch der Freiheit Bild aus Gold geprägt!
Es steh' in tapfrer Griechen Mitte,
Erblicke sich geliebt, verehrt.

Oberpriester.

Es ist's! Wir sind erhört!

C h o r.

Es ist's! Wir sind erhört!
O, Vater Zeus, gewährt ist unsere Bitte,
Wir sind erhört!

No. 8.

Gesprochen:

Was wir gebeten ward gewährt.
Soll Hellas' Ruhm auf's Neue sich entfalten,
Muss über seinem Volk die Freiheit walten.
Heil sei dem Lande, das die Freiheit ehrt!

Schluss-Chor.

Heil unserm Lande, Heil!
Vernimm uns Gott!
Dankend schwören wir auf's Neue:
Alte, unverfälschte Treue,
Bis in den Tod!



OUVERTURE.

PIANO.

Andante con moto.

First system of the piano part. It features a grand staff with a treble clef and a bass clef. The time signature is 6/8. The key signature has two flats. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano). The word "Corni." is written above the horn staff, and "Ped." is written below the piano staff.

Second system of the piano part. It continues the grand staff notation. Dynamics include *fp* and *p*. The word "Corni." is written above the horn staff. A pedaling mark (*) is present below the piano staff.

Third system of the piano part. It continues the grand staff notation. Dynamics include *p* and *fp*. The word "Corni." is written below the piano staff.

Fourth system of the piano part. It continues the grand staff notation. Dynamics include *fp*, *dim.* (diminuendo), and *pp* (pianissimo). Pedaling marks "Ped." and "*" "Ped." are present below the piano staff.

Marcia moderato.

Fifth system of the piano part. It continues the grand staff notation. Dynamics include *p*. The word "Oboc." is written above the horn staff, and "P Corni." is written below the piano staff. A pedaling mark (*) is present below the piano staff.

ritard.

Allegro ma non troppo.

p *cres.*

ff

f *p* *cres.*

f

fz

First system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The music features a piano (*p*) dynamic with a crescendo (*cres.*) leading to a fortissimo (*ff*) dynamic. The bass line consists of chords.

Second system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp. Includes dynamic markings *p* and *ff*. Instrumentation labels include "Oboe. dolce." and "Fag. pizz." (Fagotto pizzicato).

Third system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp. Includes dynamic marking *p* and the instruction "r.H." (right hand). Instrumentation labels include "Fag." and "Oboe.".

Fourth system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp. This system contains a complex melodic line with many beamed notes in the treble clef and a more rhythmic bass line.

Fifth system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp. Includes dynamic marking *p* and the instruction "cres." (crescendo). Instrumentation labels include "Violini." and "Oboe.".

Sixth system of musical notation. Treble clef, key signature of one sharp. This system continues the melodic and harmonic development of the piece.

First system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *dim.* and *p*. Features a triplet in the treble staff.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes dynamic marking *f*. Features a triplet in the bass staff.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes dynamic markings *p dolce.* and *p*. Features triplets in both staves.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes dynamic marking *pp*. Features triplets in both staves.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes dynamic marking *cres.*

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef.

First system of musical notation. Treble clef with a key signature of one sharp (F#). The right hand features a complex melodic line with many beamed notes and a long slur. The left hand has a bass line with some chords and moving lines. Dynamics include *fz* and *ff*. There are also triplets in the right hand.

Second system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with many beamed notes. The left hand has a steady bass line. Dynamics include *pp* and *cres.*

Third system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with many beamed notes. The left hand has a steady bass line. Dynamics include *f*, *p*, and *p. cres.*

Fourth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with many beamed notes. The left hand has a steady bass line. Dynamics include *f* and *ff*.

Fifth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with many beamed notes. The left hand has a steady bass line. Dynamics include *fz*.

Sixth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with many beamed notes. The left hand has a steady bass line. Dynamics include *fz*.

Erhab'ner Geist, von dem die Saiten klingen—
 Beethoven's Geist! im feierlichen Chor
 Nimm uns dahin, trag' uns auf Feuerschwingen
 Zu Sonnenhöhen des Olymp's empor.
 Hinauf, wo von der Felsenkluft ummauert,
 In die des Göttervaters Zorn sie stieß,

Zweitausend Jahre lang Athene trauert.
 Die Buss' ist um, gesprengt ist das Verliess,
 Was auch der Pallas Lieblingsvolk verschuldet,
 Der Staaten Zwietracht und der Weisen Tod,
 Genug hat sie, die Göttin, d'rob erduldet—
 Zeus ist versöhnt, er endet ihre Noth!

Nº 1. CHOR.

Andante poco sostenuto.

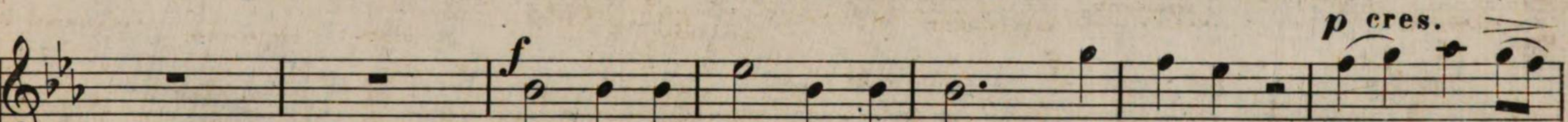
SOPRAN. 

ALT. 

TENOR. 

BASS. 

PIANO. 




Tochter des mächtigen Zeus! er-wache! Sein Ruf er-



Tochter des mächtigen Zeus! er-wache! Sein Ruf er-



Tochter des mächtigen Zeus! er-wache! Sein Ruf er-



Tochter des mächtigen Zeus! er-wache! er-wache, er-wache! Sein Ruf er-



tönt! *p* Geschwunden sind die Jahre der Rache, der

tönt! *p* Ge - -

tönt! *p* Ge - schwunden sind die

tönt!

p

cres. Rache! *f* ge - schwunden die Jah - - re der Rache!

cres. schwunden sind die Jah - re, die Jah - - re der Rache!

cres. Jah - re der Rache, geschwunden die Jah - - re der Rache!

mf *cres.* Ge - schwunden sind die Jahre der Rache!

cres. *f* *p* Fl. *p* Violin. *p*

p. dolee.

Corni.

p

Fag.

p Er ist versöhnt, er ist versöhnt.

p Er ist versöhnt, er ist versöhnt.

p Er ist versöhnt, er ist versöhnt. *f* Er -

p Er ist versöhnt, er ist versöhnt. *f* Er - wache, er -

Corni.

p

f Er-wache! *p* Geschwunden sind die Jah-re der Rache, der Rache! *cres.* ge - -

f Er-wache *cres.* Ge-schwunden sind die

p wache, er-wache! *cres.* Ge-schwunden sind die Jahre der Rache, ge-

wache, er-wache! *mf* Ge - -

p *cres.*

f schwunden die Jah - - re der Rache!

f Jahre, die Jah - - re der Rache!

f schwunden die Jah - - re der Rache!

cres. *f* schwunden sind die Jahre der Rache!

Fl. *p* *p. dolce.*
Violin. *p*

Four empty musical staves in G major, 3/4 time signature.

Piano accompaniment for the first system, featuring a Corni part and a Fag. part. The piano part includes triplets and a fermata.

Fag.

pp Er ist versöhnt, er ist versöhnt! *f* Erwache, erwache!

Er ist versöhnt, er ist versöhnt! Erwache, erwache!

pp Er ist versöhnt, er ist versöhnt! *f* Erwache, erwache!

Er ist versöhnt, er ist versöhnt! Erwache, erwache!

pp Er ist versöhnt, er ist versöhnt! *f* Erwache, erwache!

Er ist versöhnt, er ist versöhnt! Erwache, erwache!

pp Er ist versöhnt, er ist versöhnt! *f* Erwache, erwache!

Er ist versöhnt, er ist versöhnt! Erwache, erwache!

Piano accompaniment for the second system, featuring a Corni part. The piano part includes triplets and a fermata.

Corni.

p

Er, er, er ist ver-söhnt .

Er, er, er ist ver-söhnt .

Er, er, er ist ver-söhnt .

Er, er, er ist ver-söhnt .

Blasinst. *p* *dim.* Violini. *f*

p Ped. *

GESPROCHEN:

Und so gelöst vom Bann der harten Strafe
 Für Hellas Missethat, rafft sie sich auf.
 Kein Ton des Lebens weckte sie im Schläfe
 Und keine Kunde von der Zeiten Lauf,
 Der grausen Wandlung, die die Welt erfahren,
 Drang an der Göttin Ohr — vor ihr Gesicht,
 Drum sehnsuchtsvoll nach der Athener Schaaren
 Späht sie umher, im neugeschenkten Licht.
 Nach Attika hinab lenkt sie die Schritte,
 Wo — den sie einst erschuf — ihr Oelbaum blüht,

Und stolz hernieder von des Berges Mitte
 Ihr Marmorhaus im Sonnenstrahle glüht.
 Wie hell der Tag! des Meeres Wogen spülen
 Der Rhede zu von Phaleron —
 Dort ist der Pass der Thermopylen —
 Die Eb'ne hier von Marathon!

Doch die Akropolis? Der Göttin Mienen
 Entstellen sich, was muss sie seh'n!
 Ihr heilig Parthenon liegt in Ruinen,
 In Knechtschaft und Ruinen liegt Athen.

Nº 2. DUETT.

Andante con moto.

PIANO.

First system of the musical score. It features a grand piano (PIANO) part on the left and a Horns (Corni.) part on the right. The piano part is in 6/8 time and includes dynamic markings *fp* and *p*. The horn part is in 2/4 time and includes dynamic markings *fp* and *p*. A Pedal (Ped.) marking is present below the piano part. The system concludes with a fermata and an asterisk (*).

Second system of the musical score. It continues the piano and horn parts from the first system. The piano part has dynamic markings *fp* and *p*. The horn part has dynamic markings *p* and *fp*. A Pedal (Ped.) marking is present below the piano part. The system concludes with a fermata and an asterisk (*).

Third system of the musical score. It features a grand piano (PIANO) part on the left and a Horns (Corni.) part on the right. The piano part has dynamic markings *p*, *fp*, and *fp*. The horn part has dynamic markings *p*, *fp*, and *fp*.

Fourth system of the musical score, featuring the grand piano (PIANO) part. It includes dynamic markings *fp*, *cres.*, *f*, and *fz*.

Ein Grieche.

Oh-ne Verschul-den, Knechtschaft dulden,

Poco più mosso.

Fifth system of the musical score. It features a grand piano (PIANO) part on the left, a Horns (Corni.) part in the middle, and a Violins (Violini.) part on the right. The piano part has dynamic markings *fz* and *p*. The horn part has dynamic markings *p* and *p*. The violin part has dynamic markings *fz* and *fz*.

harte Noth! Al-le Ta-ge neu-e Plage um das Bischen

p *cres.*

lie-be Brod! Eine Griechin. Von den Zweigen

p Fl. *Ped.* *

winkt der Feigen süsse Frucht. nicht dem Knechte,

Ped. * *Ped.* *

der sie pflegte, nur dem Herren dem er flucht!

Ped. *

cres. *f*

Hinge-ge-ben wil-den Horden, tief-ge-beugt von

Hinge-ge-ben wil-den Horden, tief-ge-beugt von

p *fzp*

ih- rer Hand - Ach! ach!

ih- rer Hand - Ach! ach!

fzp *p* *fzp* *pp*

ach, was ist aus dir gewor - den, armes, armes Vater - land!

ach, was ist aus dir gewor - den, armes, armes Vater - land! Hinge - geben

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in treble clef, with the lyrics "ach, was ist aus dir gewor - den, armes, armes Vater - land!". The middle staff is the vocal line in bass clef, with the lyrics "ach, was ist aus dir gewor - den, armes, armes Vater - land! Hinge - geben". The bottom staff is the piano accompaniment, featuring a complex texture with chords and moving lines in both hands. Dynamic markings include *cres.*, *f*, and *p*.

Hin - ge - ge - ben wil - den Horden, tief - ge - beugt von ih - rer Hand -

wil - den Horden, tief - ge - beugt von ih - rer Hand, von ih - rer Hand -

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in treble clef, with the lyrics "Hin - ge - ge - ben wil - den Horden, tief - ge - beugt von ih - rer Hand -". The middle staff is the vocal line in bass clef, with the lyrics "wil - den Horden, tief - ge - beugt von ih - rer Hand, von ih - rer Hand -". The bottom staff is the piano accompaniment, continuing the complex texture. A dynamic marking of *fzp* is present.

Ach! ach! ach, was ist aus dir ge - wor - den,

Ach! ach! ach, was ist aus dir ge - wor - den,

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in treble clef, with the lyrics "Ach! ach! ach, was ist aus dir ge - wor - den,". The middle staff is the vocal line in bass clef, with the lyrics "Ach! ach! ach, was ist aus dir ge - wor - den,". The bottom staff is the piano accompaniment, featuring a complex texture with chords and moving lines in both hands. Dynamic markings include *pp* and *cres.*.

ar - mes, ar - mes Va - ter - land, ar - mes, ar - mes Va - ter - land, ja

ar - mes, ar - mes Va - ter - land, ar - mes, ar - mes Va - ter - land, ja

f *p* *cres.*

ar - mes, ar - mes Va - ter - land!

ar - mes, ar - mes Va - ter - land!

f *fp* Ped. * Ped. *

fp *fp* *fp* *dim.* *pp* Ped. *

GESPROCHEN:

„Anwortet mir, des Elends dürft'ge Slaven, —
 Athene ruft's, die Sänger steh'n gebannt:
 „Wer thront in meiner Stadt und herrscht im Hafen?
 Wem dienet Ihr? Wem opfert Griechenland?“

Warum ein Halbmond auf dem Thurm der Winde?
 Was schreitet über'n Markt dort für ein Chor,
 Das Haupt im Turban, um den Leib die Binde,
 Welch' wilder Festgesang tönt an mein Ohr?“

Nº 3. CHOR DER DERWISCHE.

Allegro ma non troppo.

TENORI.
BASSI.

Du hast in dei - nes Aermels

PIANO.

Falten den Mond ge - tragen, ihn ge - spalten. Kaaba!

Kaa - ba! Ka - a - ba! Kaa - ba! Kaa - ba, Ka - aba, Ka - - - a - -

ba, Ka - - - a - - ba, Ka - - - a - -

ba, Kaa-ba, Kaa - ba, Kaa - ba, Kaa - ba!

cres.

Mahomet! Mahomet! Du hast in loco.

ff

8^a

ff Ped. *

dei - nes Aer - mels Falten den Mond ge - tra - gen, ihn ge - spalten. Kaa - ba,

fz
 Kaa - ba, Ka - a - ba, Kaa - ba, Kaaba, Ka - aba, Ka - - - a - -

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "Kaa - ba, Ka - a - ba, Kaa - ba, Kaaba, Ka - aba, Ka - - - a - -". The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands. A dynamic marking of *fz* (forzando) is placed above the final note of the vocal line.

fz *fz*
 ba, Ka - - - a - - ba, Ka - - - a - -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a treble clef and lyrics "ba, Ka - - - a - - ba, Ka - - - a - -". The piano accompaniment continues with chords and moving lines. Dynamic markings of *fz* are placed above the vocal line and below the piano accompaniment.

ba, Kaa - ba, Kaa - ba, Kaa - ba, Kaa - ba!

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a treble clef and lyrics "ba, Kaa - ba, Kaa - ba, Kaa - ba, Kaa - ba!". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of chords. Dynamic markings of *fz* are placed below the piano accompaniment.

f Ped. *loco.*

The fourth system shows the piano accompaniment. The upper staff has a treble clef and a key signature of one sharp. It begins with a dotted line and the letter "g" above it, followed by a melodic line. The lower staff has a bass clef and a key signature of one sharp. It begins with a dynamic marking of *f* and a pedaling instruction "Ped.". A *loco.* marking is placed above the upper staff. A star symbol (*) is placed above a chord in the lower staff. The system concludes with a pedaling instruction "Ped.".

The first system of music features a vocal line on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment consists of two staves: a right-hand staff with a treble clef and a left-hand staff with a bass clef. The piano part includes a series of sixteenth-note patterns in the right hand and block chords in the left hand. A small asterisk (*) is placed above the first measure of the piano accompaniment.

The second system continues the musical piece. The vocal line begins with the lyrics "Du hast den strahlenden Borak be-". The piano accompaniment features a dynamic marking of *ff* (fortissimo) in both the vocal and piano staves. A "Ped." (pedal) marking is present in the piano part, along with an asterisk (*) at the end of the system.

The third system contains the lyrics "stie-gen zum sie-benten Him-mel auf-zu-flie-gen, gro-sser Pro-". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *ff* and a "Ped." marking. An asterisk (*) is placed above the piano part in the middle of the system. A first ending bracket labeled "8a" spans the final measures of the system.

The fourth system concludes the piece with the lyrics "phet, grosser Prophet! Ka - - - - - a-ba,". The piano accompaniment features a dynamic marking of *ff* and a "Ped." marking. An asterisk (*) is placed above the piano part. A first ending bracket labeled "8a" spans the final measures, and the word "loco." is written above the piano part in the final measure.

dim.

Kaa-ba, Ka-a-ba, Kaa-ba, Kaa-ba, Ka-aba, Ka-a-a-a-a

dim. poco a poco.

ba, Ka-a-a-a-a-ba, Ka-a-a-a-a

dim.

dim. poco a poco.

ba, Kaa-ba, Kaa-ba, Kaa-ba, Kaa-ba!

p sempre dim.

pp

GESPROCHEN:

Der Sang verhallt.— Ringsum liegt Grabesschweigen.
 Noch lauscht die Göttin regungslos.
 Da ruft entsetzt das Mädchen mit den Feigen
 Und rafft die Früchte eilig in den Schooss:

„Hinweg! entflieh' den Blicken der Barbaren,
 Erhab'nes Weib! Hinweg aus ihrem Pfad!
 Den Rossschweif seh' ich weh'n der Janitscharen,
 Kawassen eilen her, der Pascha naht!“

Nº 4. MARCIA ALLA TURKA.

Vivace.

8a

PIANO.

Flauto piccolo.

pp

The first system of musical notation for the piano accompaniment. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The time signature is 2/4. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music begins with a series of chords in the bass and a melodic line in the treble. The tempo is marked 'Vivace' and the dynamic is 'pp' (pianissimo).

8a

The second system of musical notation. It continues the piano accompaniment from the first system. The treble staff shows a melodic line with some grace notes. The bass staff continues with chords. A dynamic marking 'cres. - poco a poco.' is placed between the staves, indicating a gradual increase in volume.

8a

The third system of musical notation. The piano accompaniment continues. The treble staff features a more active melodic line with eighth notes. The bass staff provides harmonic support with chords. The dynamic remains consistent with the previous systems.

8a

The fourth and final system of musical notation on this page. It concludes the piano accompaniment. The treble staff has a melodic line that ends with a final chord. The bass staff ends with a series of chords. A dynamic marking '*f*' (forte) is present in the second measure of this system.

8a.....

fz fz fz fz fz fz

8a..... loco. 8a.....

p

8a..... loco.

ff fz fz fz p

8a.....

f più f ff

8a.....

fz fz fz fz fz

8a.... loco.

fz *fz* *fz* *fz* *fz* *fz*

8a..... 10 loco. 20 8a-- loco.

fz *fz* *p*

dim. poco a poco.

dim. poco *a poco.*

sempre più piano.

sempre più piano.

pp

pp

GESPROCHEN:

Hin auf den Stein sinkt an des Tempels Pforte,
 Athene nieder und ihr Auge bricht.
 Da hört sie wie ein Türke diese Worte,
 Zum andern Muselmann gewendet, spricht:
 „Der Pascha heischt, sein Leibross anzubinden,
 Noch eine Säule. Diese denk' ich hier,
 Wird schlank genug und wohl polirt er finden
 Für sein arabisch Lieblingsthier.
 Auch an der Krippe soll's nicht fehlen,
 Woraus der Hengst sein Futter mag,
 Fürwahr, nicht besser kann man wählen
 Als dort den Marmor-Sarkophag!“
 Athene schaudert. „Ist das die Verzeihung
 Die mir der Göttervater künden liess?“

Zuviel sah' ich des Frevels, der Entweihung,
 Ach, nur zuviel! Zurück in mein Verliess!
 Entheiligt liegt die Stadt. In seinen Resten
 Geschändet jeder Tempel – selbst die Gruft!
 Gieb mir den Schlaf zurück, den todtenfesten,
 Gewalt'ger Zeus, in meiner Felsenkluft!“

So fleht die Göttin. Ward ihr Ruf vernommen?
 Ein holdes Säuseln streift vom Land zum Meer,
 Geschäft'ge Purpurnebel geh'n und kommen
 Und führen eine „neue Zeit“ daher.
 Ist's Traum? ist's Wirklichkeit? Der Schleier schwindet
 Und morgenhell tagt es um Hellas' Strand.
 Des Sieges Fahne weht und Jubelruf verkündet:
 Freiheit und Glück dem neuen Griechenland.

N^o 5. HARMONIE MIT DECLAMATION.

Allegro assai, ma non troppo.

PIANO. *p cres. p dol.*

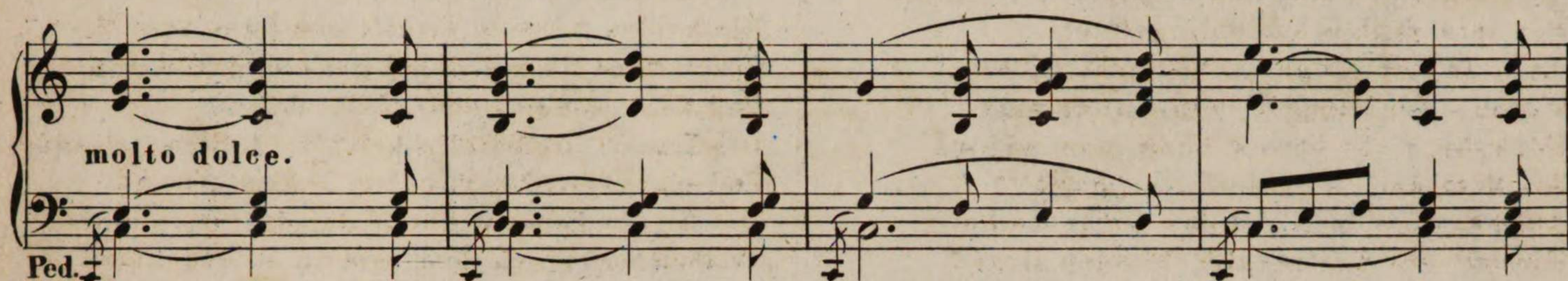
stacc.

schöner Anblick! wenn zur frohen Feier ein ganzes Volk sich hüllt in's Festgewand, wenn

Flöten tönen, Lustgesang zur Leier, und aller Herzen eint der Freude Band. Wenn



selbst der Greis, der öfter schon zum Grabe mit seinem Blick als noch in's Leben schweift, noch



einmal fasst nach dem getreuen Stabe, so mächtig ihn des Tages Drang ergreift. Er



geht und staunt mit jedem Blick, und fühlt sich jung an Hoffnung und an Glück! Denn



eine neue Stadt will prangend sich entfalten, dort auf dem öden Sand, den er als Kind betrat. Ein



neues Volk belebt sie mit Gestalten und pflanzt und hegt der Schönheit reiche Saat. Sie



blüht und reift in segenschweren Halmen, beschattet von des Friedens heil'gen Palmen.

Nº 6. MARSCH UND CHOR

MIT DECLAMATION.

Assai moderato.

PIANO.

Clarineti.

p dol.

Corni.

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Nun seht wie herrlich in der Winde Flug der höchsten Pfantasie

Ped. * Ped. * Ped. *

Gebilde wallen. Sie ziehen hin im hehren Geister-zug, durch Thor' und Strassen,

p Violini. Blasinst.

p

Markt und Säulenhallen. Auf's Neu' erweckt ward Euch die Kunst der Alten,

Fl. *p* dolce.

Ped. * Ped. *

die seit Athens Ver-nichtung schlief. Erkennt Ihr sie die himmlischen Gestalten, die eine

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Zaubermacht in's Leben rief? Die Helden Eurer Poe-sie und Sage:

Ped. *

Kennt Ihr Orest und Iphigenia — den Stolz des Kreon — Philoktetes Klage —

Violini. Blasinstr.

und die das Haus des Theseus herrschen sah? — Sie treten her mit ernstem Schritte, in

Ped. * Ped. *

langen, priesterlichen Reih'n — die Mu-sen geh'n in ih-rer

cres. Ped. * Ped. *

Mitte, Altar und Tempel ein-zu-weih'n. Erhöret Unsterb-liche, denen wir

dienen, erhöret der Wiedererstandenen Fleh'n und lächelt der Feier

Ped. *

die wir begeh'n, lasst neues Leben ent-blüh'n den Ruinen.

Violine. Trombe. Corni.

Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * fz

p f p f

Trombe. Fl. Violini. *ff* Ped.

Ped.

dim. sempre più.

CHOR. TENORI.

p
Schmückt die Al - tä - re!

BASSI.

p
Schmückt die Al - tä - re!

Clarineti.

p *pp* *p dolce.* Fag.

SOPRAN.

p
Sie sind ge - schmü - ckt.

ALT.

p
Sie sind ge - schmü - ckt.

TENOR.

Streu - et Weih - - -

BASS.

Streu - et Weih - - -

Er ist ge - streut.

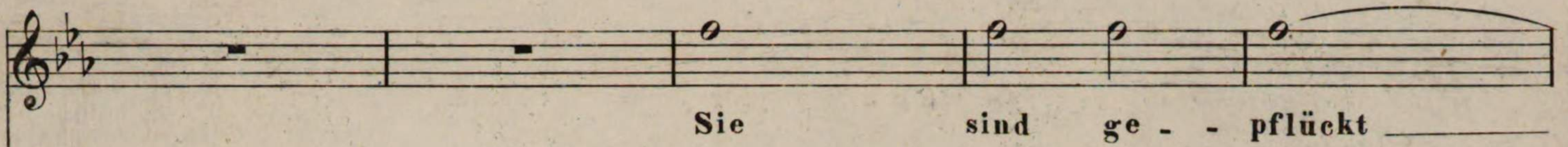
Er ist ge - streut.

rauch! Pflü - - cket

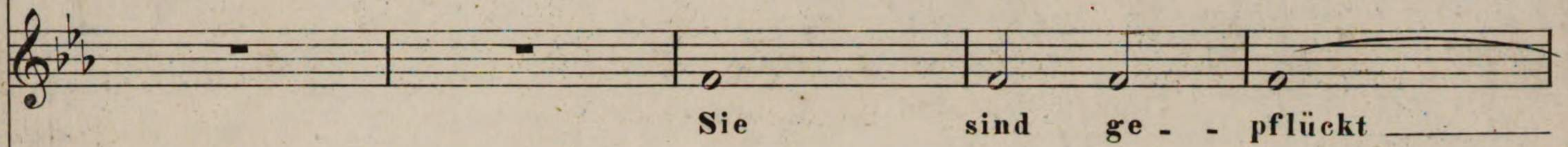
rauch! Pflü - - cket

Ped.

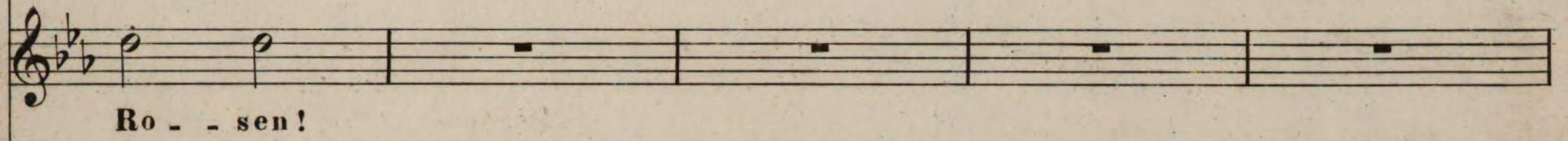




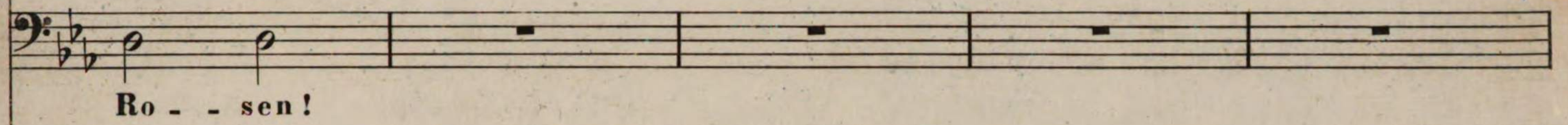
Sie sind ge - - pflücht



Sie sind ge - - pflücht



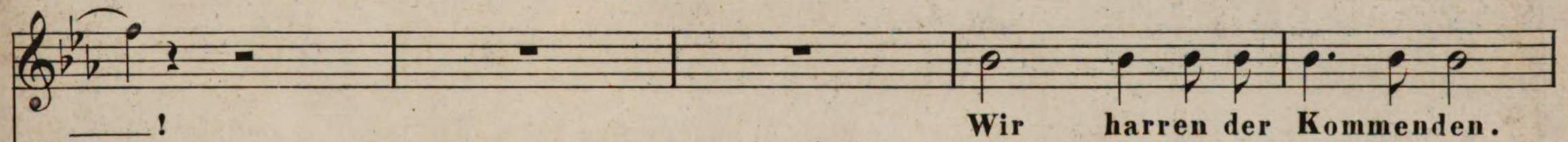
Ro - - sen!



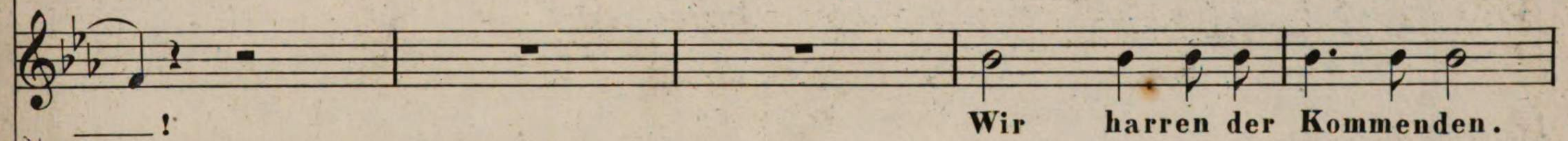
Ro - - sen!



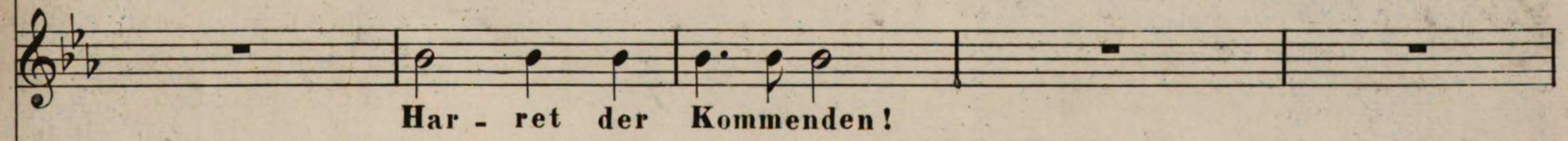
Ped. * Ped. * Ped. *



Wir harren der Kommenden.



Wir harren der Kommenden.



Har - ret der Kommenden!



Har - ret der Kommenden!



Ped. *

Tutti.

Wir sind be - reit. *p* Wir sind be -

Wir sind be - reit. *p* Wir sind be -

Seid be - - reit.

Seid be - - reit.

(Einige Stimmen.)

Tutti.

reit. Wir harren der Kommenden, wir sind be -

reit. Wir harren der Kommenden, wir sind be -

p Har - ret der Kommenden!

p Har - ret der Kommenden!

cres.
 reit! wir sind be-reit! wir sind bereit, wir sind be-

cres.
 reit! wir sind be-reit! wir sind bereit, wir sind be-

cres.
 Seid be-reit — seid be-reit —

cres.
 Seid be-reit — seid be-reit —

cres — — — *cres* — — — do — — —

reit, wir sind be-reit — — — *f* — — — !

reit, wir sind be-reit — — — *f* — — — !

— — — *f* — — — seid be-reit — — — !

— — — *f* — — — seid be-reit — — — !

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
 6 3 6 3 6 3 6 3 6 3 6 3

First system of musical notation. The treble clef staff contains chords and melodic fragments. The bass clef staff features a continuous eighth-note accompaniment. Pedal markings are present: "Ped." with an asterisk in the first and third measures, and "Ped." in the second measure.

Second system of musical notation. The treble clef staff continues with chords. The bass clef staff maintains the eighth-note accompaniment. A "Ped." marking with an asterisk is located in the first measure.

Third system of musical notation. The treble clef staff shows a series of chords. The bass clef staff continues with the eighth-note accompaniment. No pedal markings are present in this system.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff features chords and melodic lines. The bass clef staff continues with the eighth-note accompaniment. Pedal markings are present: "Ped." with an asterisk in the second and fourth measures, and "Ped." in the first and third measures.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff contains chords and melodic fragments. The bass clef staff continues with the eighth-note accompaniment. Pedal markings are present: "Ped." with an asterisk in the second and fourth measures, and "Ped." in the first and third measures.

Sixth system of musical notation. The treble clef staff features chords and melodic lines. The bass clef staff continues with the eighth-note accompaniment. No pedal markings are present in this system.

The first system of music features a grand staff with a treble clef and a bass clef. The upper staff contains a melodic line with a '3' (triple) marking. The lower staff contains a bass line with a '3' (triple) marking. A 'Trombe.' part is indicated between the staves. Pedal markings ('Ped.') with asterisks are present in the lower staff.

The second system continues the musical notation. It includes dynamic markings such as 'fz' (forzando) and 'p' (piano). Pedal markings ('Ped.') with asterisks are present in the lower staff.

The third system continues the musical notation. It includes dynamic markings such as 'fz' and 'p'. Pedal markings ('Ped.') with asterisks are present in the lower staff.

The fourth system continues the musical notation. It includes dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano).

The fifth system concludes the musical notation. It includes dynamic markings such as 'fz' and 'p'. Pedal markings ('Ped.') with asterisks are present in the lower staff. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

RECITATIV.

Oberpriester.

Vivace.

BASSO.

Mit reger Freude, die nie erkaltet, empfängt das hol - de Schwesternpaar,

PIANO.

denn, wo mit hohem Ernst die Muse sittlich

Più Allegro.

waltet, da opfert auch der Weise gern auf ihrem Altar.

Ped.

Was mit dem Schicksal kämpfend, gro - sse See - len lit - ten,

Ped.

più stretto.

Adagio.

das hat Melpome - ne uns warnend auf - ge - stellt.

The first system features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff. The piano part begins with a tremolo effect (*sp trem.*) and a forte dynamic (*ff.*), transitioning to a piano dynamic (*p*) towards the end. A small asterisk is placed below the first piano chord.

Allegro.

Indess Thalia, wachend über die Sitten, zu ernsten Lehren munter'n Spott ge -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a forte dynamic (*f*) and a piano dynamic (*pp*) section with a triplet of eighth notes. The tempo is marked *Allegro*.

Sostenuto.

sellt.

Wohl - thätig wirkt der

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a piano dynamic (*p*) and features several triplet markings. The tempo is marked *Sostenuto*.

Musen geistig Spiel, der Sterblichen Ver - edlung ist ihr Ziel, ja ist ihr Ziel.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a piano dynamic (*p*) and a pianissimo dynamic (*pp*) section. The tempo is marked *a piacere*.

Nº 7. CHOR.

Allegretto ma non troppo.

PIANO. *pp dolce.*

Ped. * *fz*

CHOR. SOPRAN. *pp*

Wir tragen empfäng-liche Her-zen im Busen, wir

ALT. *pp*

Wir tragen empfäng-liche Her-zen im Busen, wir

TENOR. *pp*

Wir tragen empfäng-liche Her-zen im Busen, wir

BASS. *pp*

Wir tragen empfäng-liche Her-zen im Busen, wir

pp

ge - ben uns willig der Täu - schung hin; d'rum weilet gern ihr hol - den
 ge - ben uns willig der Täu - schung hin; d'rum weilet gern ihr hol - den
 ge - ben uns willig der Täu - schung hin; d'rum weilet gern ihr hol - den
 ge - ben uns willig der Täu - schung hin; d'rum weilet gern ihr hol - den

Musen, ihr holden Musen, bei einem Volke mit of - fenem Sinn,
 Musen, ihr holden Musen,
 Musen, ihr holden Musen,
 Musen, ihr holden Musen, bei einem Volke mit

drum, drum, drum wei - let gern bei ei - nem Volke mit *cres.*

p bei ei - nem Volke, bei ei - - nem Volke mit *cres.*

p bei ei - nem Volke mit of - - fenem Sinn, bei ei - nem Volke mit *cres.*

of - - fenem Sinn, drum wei - - - let gern bei ei - nem Volke mit *cres.*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *cres.*

f. *p* of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn *f.* *p* *pp*

f. *p* of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn *f.* *p* *pp*

f. *p* of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn *f.* *p* *pp*

f. *p* of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn, mit of - fenem Sinn *f.* *p* *pp*

_____, wir tragen em - pfängliche Herzen im Busen, wir ge - ben uns willig der

_____, wir tragen em - pfängliche Herzen im Busen, wir ge - ben uns willig der

_____, wir tragen em - pfängliche Herzen im Busen, wir ge - ben uns willig der

Täu - schung hin! D'rum weilet gern ihr hol - - den

Täu - schung hin! D'rum weilet gern ihr hol - - den Musen, d'rum,

Täu - schung hin! D'rum weilet

Musical score for the first system, featuring four vocal staves and piano accompaniment. The lyrics are: "Musen, drum wei - - let gern ihr hol - den Musen, ihr". The piano accompaniment consists of two staves with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Musical score for the second system, featuring four vocal staves and piano accompaniment. The lyrics are: "hol - - den Mu - - sen, bei ei - nem Vol - ke mit of - fenem Sinn,". The piano accompaniment includes dynamic markings such as *cres.*, *f*, and *p*. The lyrics are repeated in three different vocal parts.

cres. *f* *p* *p*
 bei ei-nem Volke mit of-fenem Sinn, mit

cres. *f* *p* *p*
 bei ei-nem Volke mit of-fenem Sinn, mit

cres. *f* *p* *f* *p*
 bei ei-nem Volke mit of-fenem Sinn, mit of-fenem Sinn,

cres. *f* *p* *f* *p*
 bei ei-nem Volke mit of-fe-nem Sinn, mit of-fenem Sinn,

f *p* *f* *p*
 Piano accompaniment with chords and melodic lines.

f *p* *dim.*
 of - - fenem, of - - - - - fenem Sinn.

f *p* *dim.*
 of - - fenem, of - - - - - fenem Sinn.

f *p* *dim.*
 mit of-fenem, of - - - - - fenem Sinn.

f *p* *dim.*
 mit of-fenem, of - - - - - fenem Sinn.

f *p* *dim.* *pp*
 Piano accompaniment concluding with a *pp* dynamic.

ARIE UND CHOR.

Adagio.
Oberpriester.

BASSO.

PIANO.

Corni.

Violi.

Fag.

Bassi.

Will un-ser Ge-ni-us noch einen Wunsch ge-währen, durch

Corni.

cres.

fp

ei-nes Vol-kes from-me Bit-ten be-wegt, ó, so er-

Violini.

Corni.

p

he-be, er-he-be zwischen diesen Al-tä- - - - ren

f

p

f

p cres.

sich noch der Frei-heit Bild aus Gold ge - - prägt!

fp *dolce.*

Es steh' in tapfrer Griechen Mitte,

er - - bli - - cke sich ge - liebt, ver - - ehrt, ge -

liebt und ver - ehrt, ge - liebt und ver - ehrt, er - bli - cke sich ge -

cres.

liebt ge - liebt ver - ehrt!

p

cres.

Es steh' in tapf - rer Griechen Mit - - te, er - -

p dolce.

blicke sich ge - liebt, ver - ehrt! Es steh' in

p

cres.

tapf - - rer Grie - - chen Mit - - te, er - blicke sich ge - liebt, ver -

p

p

ehrt, ge - liebt, ver - ehrt, ge - liebt, ge - - liebt und ver -

espress.

p

Lento. *Presto.*

ehrt!

pp trem. *ff*

Allegro con brio.

Es ist's! Wir sind er - hört, wir sind er -

f *p*

hört, ja wir sind er - - hört!

CHOR. SOPRAN. ff

Es ist's, wir sind er - hört!

ALT. ff

Es ist's, wir sind er - hört!

TENOR. ff

Es ist's, wir sind er - hört!

BASS. ff

Es ist's, wir sind er - hört!

eres. **ff**

O Va - ter Zeus! ge -

wir sind er - hört, ja wir sind er - - hört!

wir sind er - hört, ja wir sind er - - hört!

wir sind er - hört, ja wir sind er - - hört!

wir sind er - hört, ja wir sind er - - hört!

8a loco. **fp**

währt ist un-sre Bit-te!

p O Va-ter Zeus! ge-währt ist unsre

p O Va-ter Zeus! ge-währt ist unsre

p O Va-ter Zeus! ge-währt ist unsre

p O Va-ter Zeus! ge-währt ist unsre

Es ist's _____ es ist's _____

cres. Bit-te, wir sind er-hört, wir sind er-hört, es

cres. Bit-te, wir sind er-hört, wir sind er-hört, es

cres. Bit-te, wir sind er-hört, wir sind er-

cres. Bit-te, wir sind er-hört, wir sind er-

cres.

wir sind er - - hört, wir sind er -
 ist's es ist's wir sind er -
 ist's es ist's wir sind er -
 hört, wir sind er - - hört, wir sind er - hört, wir sind er -
 hört, wir sind er - - hört, wir sind er - hört, wir sind er -

f hört ! Ja wir sind er - hört
f hört ! *ff* Es ist's, ja, ja!
f hört ! *ff* Es ist's, ja, ja!
f hört ! *ff* Es ist's, es ist's, es ist's!
f hört ! *ff* Es ist's, es ist's, es ist's!

Ped.



The first system of music features a bass line with a melodic line consisting of eighth and sixteenth notes, some beamed together. Above it are three empty treble staves, suggesting a vocal or instrumental part that is not present in this section.

The second system is a grand staff with piano accompaniment. The right hand plays chords and single notes, while the left hand plays a melodic line similar to the one in the first system. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *cres.* (crescendo).

The third system shows a bass line with lyrics: "wir sind er - - hört wir sind er -". The notes are mostly half notes and quarter notes, with some rests.

The fourth system shows a treble staff with lyrics: "Wir sind er - hört!". The notes are quarter notes, starting with a dynamic marking of *f* (forte).

The fifth system shows a treble staff with lyrics: "Wir sind er - hört!". The notes are quarter notes, starting with a dynamic marking of *f* (forte).

The sixth system shows a treble staff with lyrics: "Wir sind er -". The notes are quarter notes, starting with a dynamic marking of *f* (forte).

The seventh system shows a bass line with lyrics: "Wir sind er -". The notes are quarter notes, starting with a dynamic marking of *f* (forte).

The eighth system is a grand staff with piano accompaniment. The right hand plays chords and single notes, while the left hand plays a melodic line. Dynamics include *f* (forte) and *cres.* (crescendo).

hört! Es ist's, es ist's, wir sind er - - hört

Es ist's, es ist's, wir sind er - - hört

Es ist's, es ist's, wir sind er - - hört

hört! Es ist's, es ist's, wir sind er - - hört

hört! Es ist's, es ist's, wir sind er - - hört

ff fz fz fz fz ff

!

!

!

!

!

c. 8^a loco.

Was wir gebeten ward gewährt.
Soll Hellas' Ruhm auf's Neue sich entfalten,
Muss über seinem Volk die Freiheit walten.
Heil sei dem Lande das die Freiheit ehrt!

Nº 8. CHOR.

Allegro con fuoco.

SOPRAN. *f* Heil unserm Lande, Heil!

ALT. *f* Heil unserm Lande, Heil!

TENOR. *f* Heil unserm Lande, Heil!

BASS. *f* Heil unserm Lande, Heil!

Allegro con fuoco.

PIANO. *ff*

Più lento. *cres.*

heil unserm Lande, Heil! Vernimm uns Gott! ver - - nimm uns Gott!

heil unserm Lande, Heil! Vernimm uns Gott! vernimm uns Gott!

heil unserm Lande, Heil! Ver - nimm, vernimm uns Gott!

heil unserm Lande, Heil! Vernimm uns Gott!

Più lento.

PIANO. *p* *f*

Tempo 1º Più lento.

Heil unserm Lande, Heil! heil unserm Lande, Heil! Vernimm uns

Heil unserm Lande, Heil! heil unserm Lande, Heil! Ver-

Heil unserm Lande, Heil! heil unserm Lande, Heil!

Heil unserm Lande, Heil! heil unserm Lande, Heil!

Tempo 1º Più lento.

cres. *f* *ff* Adagio. Allegro.

Gott — vernimm uns Gott! Gott! Vernimm uns Gott!

nimm uns Gott, vernimm uns Gott! Gott! Vernimm uns Gott!

Vernimm, vernimm uns Gott! Gott! Ver- nimm — uns Gott!

Vernimm uns Gott! Gott! Ver- nimm —, vernimm uns Gott!

cres. *f* *ff* Adagio. Allegro.

p sempre piano.

The first system consists of four staves. The top two are vocal staves in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The bottom two are piano accompaniment staves in bass clef. The piano part features a continuous triplet accompaniment. The vocal line begins with rests and then has the lyrics "Dankend schwören" starting on the third measure.

p.

Dankend schwören

The piano accompaniment for the first system, showing the right and left hand parts. The right hand plays a continuous triplet of eighth notes, and the left hand provides a harmonic accompaniment.

The second system consists of four staves. The top two are vocal staves in treble clef. The bottom two are piano accompaniment staves in bass clef. The piano part continues with the triplet accompaniment. The vocal line has the lyrics "Dankend schwören wir auf's" starting on the third measure.

p.

Dankend schwören wir auf's

The third system consists of four staves. The top two are vocal staves in treble clef. The bottom two are piano accompaniment staves in bass clef. The piano part continues with the triplet accompaniment. The vocal line has the lyrics "wir auf's Neue alte unverfälschte Treue, schwören wir auf's" starting on the first measure.

wir auf's Neue alte unverfälschte Treue, schwören wir auf's

The piano accompaniment for the third system, showing the right and left hand parts. The right hand continues with the triplet accompaniment, and the left hand provides a harmonic accompaniment. The word "cres." is written above the right hand staff in the final measure.

cres.

Neu - e al - te un - ver - fälſchte Treu - e, ſchwö - ren wir auf's

Dankend ſchwören wir auf's

Neu - e, ſchwö - ren wir auf's Neu - e, dankend ſchwören wir auf's

sempre cres.

Neu - e, ſchwören wir auf's Neu - e, dankend ſchwören wir auf's

Neu - e al - te un - ver - fälſchte Treu - e, ſchwö - ren wir auf's

Neu - e al - te un - ver - fälſchte Treu - e, ſchwö - ren

Dankend ſchwören wir auf's

Neu - e al - te unver - fälschte Treue,

Neu - e, schwö - ren wir — auf's Neue, dan - kend schwö - ren

wir, schwö - ren wir, dan - kend schwö - ren

Neu - e al - te unver - fälschte Treue, schwö - ren wir —

schwö - ren wir, schwö - ren wir

wir auf's Neu - e al - - te un - ver - fälsch - te Treu - e

wir auf's Neu - e al - - te un - ver - fälsch - te Treu - e

— auf's Neu - e, schwö - ren wir — auf's Neu - e

bis in den Tod, bis in den Tod, bis in

bis in den Tod, bis in den Tod, bis in

bis in den Tod, bis in den Tod, bis in

bis in den Tod, bis in den Tod, bis in

fz *fz* *fz* *fz*

Detailed description: This system contains four vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in a soprano, alto, tenor, and bass arrangement. Each vocal line has the lyrics 'bis in den Tod, bis in den Tod, bis in' written below it. The piano accompaniment consists of a right-hand part with a complex, flowing melodic line and a left-hand part with a steady bass line. The dynamic marking *fz* (forzando) is placed above the right-hand piano part in each of the four measures.

den Tod, bis in den Tod,

den Tod, bis in den Tod,

den Tod, bis in den Tod,

den Tod, bis in den Tod,

fz

Detailed description: This system continues the musical score with four vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts have the lyrics 'den Tod, bis in den Tod,' written below them. The piano accompaniment features a right-hand part with a melodic line and a left-hand part with a bass line. A dynamic marking *fz* is present at the beginning of the first measure of the piano part.

bis in den Tod! dankend schwören wir auf's Neue alte unverfälschte

bis in den Tod! dankend schwören wir auf's Neue alte unverfälschte

bis in den Tod! dankend schwören wir auf's Neue alte unverfälschte

bis in den Tod! dankend schwören wir auf's Neue alte unverfälschte

Treue bis in den Tod!

Treue bis in den Tod!

Treue bis in den Tod!

Treue

Clarineti. Corni. Fag.

sp *sempre piano.*

p
dankend schwören wir auf's Neue al - te
bis in den Tod _____ !
Timpani.
pp Violini.

p cres.
dankend schwören wir auf's Neu - e al - te
cres.
un - ver - fälschte Treu - e, al - - - - - te
cres.

unver - fälschte Treu - e, al - - - - - te unver -
 unver - fälschte Treu - e, dan - - - - - kend schwören wir
 cres.
 dankend schwören wir auf's Neu - e al - te unver -

ff
 dan - kend - schwö - ren wir auf's Neu - e al - te
ff
 fälschte Treu - e, dan - - - - - kend schwö - ren wir
ff
 , schwö - ren wir, wir schwören,
ff
 fälschte Treu - e, al - - - - - te

un - ver - fälsch - te Treu - e bis in den Tod, bis in den

schwö - ren wir bis in den Tod, bis in den

wir schwö - ren bis in den Tod, bis in den

un - ver - fälschte Treu - e bis in den Tod, bis in den

The first system of the musical score consists of four vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in a soprano, alto, tenor, and bass arrangement. The lyrics are: "un - ver - fälsch - te Treu - e bis in den Tod, bis in den", "schwö - ren wir bis in den Tod, bis in den", "wir schwö - ren bis in den Tod, bis in den", and "un - ver - fälschte Treu - e bis in den Tod, bis in den". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. A dynamic marking of *fz* (forzando) is present in the piano part.

Tod, bis in den Tod dim.

Tod, bis in den Tod dim.

Tod, bis in den Tod dim.

Tod, bis in den Tod dim.

fz *fz* *fz* *fz* *ff* Ped. Timpani. dim.

The second system of the musical score continues the vocal parts and piano accompaniment. The vocal parts are in a soprano, alto, tenor, and bass arrangement. The lyrics are: "Tod, bis in den Tod dim.", "Tod, bis in den Tod dim.", "Tod, bis in den Tod dim.", and "Tod, bis in den Tod dim.". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. Dynamic markings include *fz* (forzando) and *ff* (fortissimo) in the piano part, and *Ped.* (pedal) and *Timpani.* in the lower piano part. A *dim.* (diminuendo) marking is present at the end of the system.

bis
 bis
 dankend schwören wir auf's Neue bis
 dankend schwören wir auf's Neue bis

p *pp* *ff* *fz*

in den Tod
 in den Tod
 in den Tod
 in den Tod
dim.

fz *fz* *ff* *Timpani.* *p* *pp*

f
 Dankend schwören wir auf's Neue al - te un - ver - fälschte Treue,
 Dankend schwören wir auf's Neue al - te un - ver - fälschte Treue,
 Dankend schwören wir auf's Neue, wir auf's Neue
 Dankend schwören wir auf's Neue, wir auf's Neue

The first system of the musical score consists of four vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in a soprano, alto, and tenor/bass arrangement. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are: "Dankend schwören wir auf's Neue al - te un - ver - fälschte Treue,".

al - te un - ver - - fälschte Treue bis in den Tod,
 al - te un - ver - - fälschte Treue bis in den Tod,
 al - te un - ver - - fälschte Treue bis in den Tod,
 al - te un - ver - - fälschte Treue bis in den Tod,

fz *fz* *fz* *fz*

The second system of the musical score continues the vocal parts and piano accompaniment. The lyrics are: "al - te un - ver - - fälschte Treue bis in den Tod,". The piano accompaniment includes dynamic markings of *fz* (forzando) in the right hand. The key signature and time signature remain the same as in the first system.

p
bis in den Tod

p
bis in den Tod

p
bis in den Tod

p

p
bis in den Tod

Clarineti.
* *pp*
Violini pizzic.
Ped.

Prestissimo.

Four staves of musical notation, all containing rests. The top three staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#).

Prestissimo.

Piano accompaniment for the second system. It features a first ending (marked '1') leading into a *ritard.* section with a *pp* dynamic, followed by a *ff* section with rapid sixteenth-note patterns in both hands.

bis in den Tod.

bis in den Tod.

bis in den Tod.

bis in den Tod.

Piano accompaniment for the third system, continuing the *ff* texture with rapid sixteenth-note patterns in both hands.

Fine.

Kozebue's Festspiel:

Die

Ruinen von Athen.

Personen.

Minerva.

Merkur.

Ein Grieche.

Eine Griechin.

Ein Greis.

Der Oberpriester.

Derwische. Türken. Priester.

Jungfrauen, Kinder und Volk.

Josephus Antiquitates

libro

Brünner von A. Thier

1810

(Nach der Ouvertüre.)

Schauplatz: Rauhe Gegend auf dem Olymp. In einer Höhle ruht
Minerva schwermüthig sinnend.

No. 1. Unsichtbarer Chor.

Tochter des mächtigen Zeus, erwache!
Sein Ruf ertönt!
Geschwunden sind die Jahre der Rache,
Er ist versöhnt!

Minerva erhebt sich.

Versöhnt? — mein Vater? Tröstende Stimme!
Die Schuldige wird neu belebt.
Die einsam vor gerechtem Grimme
Zweitausend Jahre lang gebebt! —
Ja — schuldig! O bekenn' es leise,
Bekenn' es laut, mein seufzender Mund!
Der edle Socrates, der Weise,
Nur deine Lehren that er kund;
Von deinem göttlichen Feuer entbrannte
Sein Herz, und Wahrheit lehrt er kühn;
Das delphische Orakel nannte
Den Weisesten unter den Griechen — ihn!
Da konntest du den Sterblichen beneiden,
Minerva konnte vor dem Blutgericht
An ihres Zöglings Qual sich weiden;
Sie konnt' ihn retten und that — es nicht!
Durch seinen Mord liess ich beflecken
Den Ruhm, den er mir selbst gelieh'n —
Ich konnte mit meiner Aegide ihn decken,
Ihn der Gefahr im Nu entzieh'n —
Ich that es nicht! — und es entbrannte
Des Vaters Zorn — in dieser Kluft,
In die der Strafende mich verbannte,
Erfüllten reuige Seufzer die Luft.
Vergebens war mein banges Aechzen!
Kein Gott, kein Sterblicher tröstete mich!
Nur meine Eule hört' ich krächzen,
Und schon das zweite Jahrtausend entwich! —
So hat des hohen Berufes Entweihung
Die einst geliebte Tochter streng gebüsst;
Doch nun — das süsse Wort „Verzeihung!“
Hat endlich mein harrendes Ohr begrüsst.

(Merkur tritt auf.)

Ha! Götterbote, sei willkommen!
Sprich, darf ich Deines Anblicks mich erfreu'n?

Merkur.

Es hat der Olymp Dich wieder aufgenommen,
Zeus will der reuigen Tochter verzeih'n.

Minerva.

Heil mir! die aus dem bösen Traum erwachte.
Ich werde mein geliebtes Athen,
Das Volk, dem ich den Oelbaum brachte,
Und meine Tempel wieder seh'n!

Merkur.

Ich warne Dich! Viel ist verschwunden,
Seit Dich ein Fluch an diese Höhle band;
Es möchte Dich der Anblick tief verwunden.
Vergiss Athen, vergiss Dein schönes Griechenland.

Minerva.

Athen vergessen? ich? das mir Geweihte?
Das unter meinem Schutz so herrlich blüht?
Ha, nimmermehr! Es eilt die kaum Befreite,
Wohin ein mächtiges Verlangen zieht.

Merkur.

Der Wunsch, nach dem Du thöricht strebest,
Wohl hat ihn Zeus voraus geseh'n.
Ich folge Dir, wohin Du schwebest,
Denn so gebot er mir.

Minerva.

Wohlan! fort, nach Athen!
Wo seit Jahrtausenden ein freies Volk mir dient,
Mein Tempel prangt, mein Oelbaum grünt!

(Beide ab.)

Die Ruinen von Athen. Das Parthenon, der Tempel des Theseus,
erhabene Trümmer. Der Thurm der Winde in eine Moschee verwandelt.
(Ein Grieche stampft Reis in einem ausgehöhlten Stücke einer dorischen
Säule. Eine junge Griechin sitzt hinter einem Korbe mit Feigen.)

No. 2. Duett.

Grieche: Ohne Verschulden, Knechtschaft dulden,
Harte Noth!

Alle Tage, neue Plage
Um das Bischen liebe Brod!

Griechin: Von den Zweigen winkt der Feigen
Süsse Frucht

Nicht dem Knechte, der sie pflegte,
Nur dem Herren dem er flucht!

Beide: Hingegeben wilden Horden,
Tiefgebeugt in ihre Hand, —
Ach, was ist aus Dir geworden,
Armes, armes Vaterland!

(Merkur und Minerva treten auf.)

Minerva.

Wo sind wir?

Merkur.

In Athen.

Minerva.

Unmöglich!

Merkur.

Glaub' es!

Minerva.

Nimmer!

Merkur.

Sieh hier Dein Parthenon, Dir einst so lieb;
Und dort Akropolis. —

Minerva.

Wie? diese Trümmer? —

Merkur.

Sie sind, was von Athen noch übrig blieb.

Minerva.

Die halbzerstörten Mauern! — ich erblinde!

Merkur.

Dein herrlicher Tempel einst.

Minerva.

Weh! Weh! —

Und dieser Thurm, geweiht dem Gott der Winde?

Merkur.

Er ist entweiht zu einer Moschee.

Minerva.

Und diese Ruinen, mit Schwalbennestern? —

Merkur.

Sie waren des Theseus Heiligthum. —

Minerva.

Ist das Athen? die unter ihren Schwestern
Hervorgeragt an Glanz und Ruhm!

Merkur.

Nur Clio redet noch von ihrem alten Ruhme,
Des Fremdlings Neugier labt an ihren Trümmern sich.

Minerva.

Wer frevelte an meinem Heiligthume?
Wer stürzte meine Säulen? Sprich!

Merkur.

Barbaren schwangen die schmetternde Keule,
Wo friedlich einst der Weihrauch Dir gedampft.
Siehst Du, wie dort in ausgehölter Säule

Der arme Slave seinen Reis zerstampft?
Er ist ein Grieche.

Minerva.

Er!

Merkur.

Und diese Dirne,
Sie bietet Früchte feil um kümmerlichen Lohn;
Doch kränzten Lorbeern ihres Ahnherrn Stirne,
Es war Miltiades, der Sieger bei Marathon!

Minerva.

Ein Grieche, dieser Mann im Slavenrocke? —
Was treibst Du, Grieche?

Grieche.

Ich zerstampfe Reis.

Minerva.

Worin?

Grieche.

Ihr seht's, in einem Marmorblocke.

Minerva.

Wo raubtest Du ihn? auf wessen Geheiss?

Grieche.

Stand er doch hier, ich war noch nicht geboren.

Minerva.

Du hast der Väter frommen Willen verletzt,
Die ihn zur Zierde von Minerven's Tempel erkoren.

Grieche.

Was kümmert's mich? er dient als Mörser jetzt.

Minerva.

Du bist kein Grieche!

Grieche.

Freilich bin ich einer.

Minerva.

Doch nur ein Knecht!

(Zu dem Mädchen:)

Ich wende mich zu Dir;
Gewiss, Du dientest schon am Fest der Ersa mir.

Das Mädchen.

Euch, schöne Frau?

Minerva.

In jenen festlichen Tagen
Hast Du gewiss nach diesem Ruhm gestrebt,
Das weisse Gewand mit goldenem Schmuck getragen
Und kunstreich einen Peplon mir gewebt.

Das Mädchen.

Versteh' ich Euch? Wollt Ihr nicht Feigen kaufen?

Minerva.

O, kenntet Ihr das Volk, von dem Ihr stammt,
Ihr würdet Euch das Haar vom Scheitel raufen!
Ihr würdet zu blutiger Rache entflammt —
Doch, was ist das? ein dumpfes Murmeln toset,
Gleich der gebroch'nen Welle, an mein Ohr. —

Merkur.

Wo Boreas gehaust, wo Zephyr liebgekostet,
Vernimmst Du nun ein Derwisch-Chor.

(Derwische ziehen aus dem Thurme der Winde, mit den ihnen eigen-
thümlichen religiösen Ceremonien.)

No. 3. Chor der Derwische.

Du hast in Deines Aermels Falten
Den Mond getragen, ihn gespalten,
Kaaba! Kaaba! Mahomet!
Du hast den strahlenden Borak bestiegen
Zum siebenten Himmel aufzufiegen.
Grosser Prophet!
Kaaba! Kaaba!

(Sie wackeln wieder hinein.)

Minerva.

Ha, welchen Unsinn hat mein Ohr vernommen!
Welch' ein barbarisches Geschrei!

Das Mädchen.

Fremdlinge, hütet Euch, die Türken kommen,
Die Janitscharen zieh'n vorbei.

(Sie packt ängstlich ihren Korb auf und eilt davon. Der Grieche
thut ein Gleiches.)

(Türken mit gezogenem Säbel ziehen unter Janitscharen-Musik über
die Bühne.)

No. 4. Türkenmarsch.

Ein Türke (der einem Andern zurückwinkt).

He! Achmet!

Der Andere.

Was gebietest Du?

Der Erste.

Verkünden

Soll ich des Pascha's Willen Dir!
Ihm mangelt, um die Rosse anzubinden,
Noch eine Säule; nimm sie hier!
Auch soll's an einer Krippe fehlen,
Aus der sein Leibross fressen mag;
Du wirst dazu verständig wählen
Von Marmor einen Sarkophag.

Der Andere.

(Bückt sich ehrerbietig und Beide gehen ab.)

Minerva.

Das ist zuviel!

Merkur.

Nun? hast Du jetzt begriffen
Warum Dein Oelzweig hier verdorrt?

Minerva.

O, lass uns über's Meer in ferne Länder schiffen,
Hinweg von diesem fluchbeladenen Ort! —
Allein wohin! — zu welchen Himmelsstrichen?
Welch' fernes Land verschonte dieser Strom?
Wohin sind Kunst und Wissenschaft entwichen?
Wo find' ich meine Tempel wieder? — Auf! nach Rom!
Dort wurden auch Altäre mir erbaut;
Dort herrscht' ich auch mit sanfter Gewalt,
Und sah von Wein und Oel die Schwelle mir bethaut —
Fort, fort nach Rom!

Merkur.

Ach, Göttin, halt!

Barbaren wurd' auch Rom zum Raube,
Dahin ist seine Pracht, nur Trümmer findest Du!
Die hohen Bilder liegen dort im Staube,
Und Deine Tempel deckt die Erde zu.

Minerva.

Auch diese Hoffnung musst Du mir entziehen?
So ist kein Plätzchen mehr auf diesem Erdenrund,
Wo Wissenschaft und Künste blühen
Im schönen, schwesterlichen Bund?

Merkur.

Sie blühen noch und werden ewig blühen,
Ihr inn'res Leben wird von keinem Schwert gewürgt,
Und müssen sie den alten Schauplatz fliehen,
So öffnet sich ein neuer, der sie gastfrei birgt.
Du findest ihre üppig keimenden Felder
In jenem, vormals rauhen Gallien,
Sie schmücken nun Germaniens Wälder,
Die Rebenhügel von Pannonien.

Minerva.

Die Musen unter Germaniens Wilden?
Die Musen an der Donau Strand?

Merkur.

Sie weilen gern auf jenen Gefilden,
Wo Liebe nur Kränze für sie wand,
Wo man sie gastlich aufnahm, pflegt' und ehrte.

Minerva.

Kaum trau' ich meinem lauschenden Ohr.
Wie? während Athen ihre Tempel zerstörte? —

Merkur.

Stiegen dort neue Tempel empor.

Minerva.

Du täuschest mich durch wunderbare Sage.

Merkur.

Wie? wenn Dein Auge sich des Anblick's freut?
Wenn eben an diesem frohen Tage
Ein fernes Volk Dir neue Altäre weiht?
Der ernsten, keuschen Melpomene,
Und auch Thaliens munterm Spiel?
Argwöhnst Du noch, dass Dich Merkur verhöhne,
So folge mir, ich bringe Dich an's Ziel.

Minerva.

Ich folge Dir mit klopfendem Busen,
Der neue Hoffnung mir gebar;
Wo man sie feiert, die holden Musen,
Da steht gewiss auch mein Altar.
Fort! diese längst entweihten Mauern
Hab' ich zum letzten Mal geseh'n,
Will länger nicht mein Parthenon betrauern,
Ich scheid' auf ewig. — Lebe wohl, Athen!

(Beide ab.)

(Ein freier Platz in Pesth. Eine sanfte Musik von Blas-Instrumenten hinter der Scene. Ein Greis tritt auf und spricht während der Musik:)

No. 5. Harmonie
auf dem Theater.

Ein Greis.

Es wandelt schon das Volk im Feierkleide,
Und füllt die weiten Strassen und frohlockt.
Auch mich, den Greis, in dessen Eingeweide
Nun lange schon das träge Blut gestockt,
Auch mich hat dieser Taumel, diese Freude,
Dem nie verlass'nen Sorgenstuhl entlockt,
Und in dem schönen, frohen Augenblicke
Griff ich noch einmal nach bestaubter Krücke,
Und sieh! wenn mich der Kindheit Träume wiegen,
Erkenn' ich kaum die alte Vaterstadt.
Paläste sind mit Pracht emporgestiegen,
Das Gute musste sich zum Schönen fügen,
Es keimte überall die reiche Saat,
Sie schoss empor in tausend üpp'gen Halmen,
Sie steht beschattet von den Friedenspalmen.
Wer ist der Schöpfer! muss ich Ihn noch nennen?
Für den des Volkes Herzen feurig glüh'n!
Dem unsere Dankaltäre rauchen — brennen —
Den väterlichen Herrscher — nenn' ich Ihn?
An seinen Werken sollt Ihr Ihn erkennen!
Heil unserm König! unserm Palatin!
Längst haben ihre segensreichen Thaten,
Die hochgefeierten Namen Euch verrathen!

(Die Musik schweigt.)

(Minerva und Merkur treten in Pilgertracht auf.)

Minerva.

Wo sind wir nun?

Merkur (deutet auf den Greis).

Befrage Diesen.

Minerva.

Greis! schenk' uns einen Augenblick,
Fremdlinge sind's, die Dich begrüßen.

Greis.

Und freundlich geb' ich Euch den Gruss zurück.

Minerva.

Wo sind wir, sprich?

Greis.

In einem Lande,
Das eine milde Sonne beschien,
Dem Gott zum Segensunterpfande
Die reichsten Gaben der Natur verlieh'n;
In einer Stadt, so manches Biedern Wohnung,
Wo Handel blüht und Kunst gedeiht,
Wo jedes Gute der Belohnung
In reichem Maasse sich erfreut.
Wo Sittlichkeit die Ehrenweihe
Und Tugend sich das Bürgerrecht erwarb:
Bei einem Volk, in dem die alte Treue
Für seinen König nie erstarb.

Minerva.

So ist mir wohl bei Euch und hier bereitet
Ein milder Balsam sich für meinen Gram.
Doch rede, Alter, was bedeutet
Ein fröhliches Getös, das ich vernahm?

Greis.

Die neue Wohlthat wird gefeiert,
Es ist der entzückte Unterthan,
Der Dank und Segen frohlockend erneuert —
Ein Tempel der Musen wird aufgethan.

Minerva.

Wird man dem Pilger wohl verstaten,
Dass seine Blum' auch er dem schönen Feste streut?

Greis.

Wo Liebe sich und Freude gatten,
Da wohnt auch gern die Gastfreiheit.
Auf! mischt Euch unter das Gewimmel
Zu dieses Tages Verherrlichung!
Seht hin! es nahet das Getümmel,
Sie kommen, sie kommen, ich bin wieder jung!

(Feierliche Musik. Genien umringen und ziehen einen mit Blumen geschmückten Wagen, auf dem Thaliens Bildsäule aus Blumen hervorragt. Dann schreiten paarweise vor Melpomenens Triumphwagen die hohen Charaktere des Trauerspiels. Indem sie vorüberziehen, spricht Merkur zu Minerva:)

No. 6. Marsch und Chor.

Merkur.

Schau dieser Kinder fröhliches Gewühl,
Sie flattern hin und her mit Schmetterlingsgefieder;
Das deutet auf Thaliens munteres Spiel,
Hold lächelt aus den Blumen sie hernieder.

Minerva.

Doch diese ernsten, hohen Gestalten?

Merkur.

Es war Melpomene, die sie in's Leben rief;
Sie hat erweckt die hohe Kunst der Alten,
Die seit Athens Vernichtung schlief:
Thekla und Wallenstein, Otto der Wittelsbacher,
Emilia Galotti, Tell, die Jungfrau,

Egmont und Maria Stuart,
 Coriolan, auch Iphigenia,
 Und Regulus, so wie Octavia —
 Sie alle zieh'n mit ernstem Schritte
 In jenen neuen Tempel ein;
 Die Musen thronen in ihrer Mitte,
 Die Kunst wird die Altäre weih'n.
 Komm! schliesse jetzt, vom Kummer genesen,
 An dieses jauchzende Volk Dich an.
 Vergiss Dein Griechenland, es ist gewesen —
 Das Alte schwand — das Neue begann! —

(Sie folgen.)

(Verwandlung: Ein prächtiger Tempel, an jeder Seite ein Altar. Auf dem einen ist zu lesen: Thalia, auf dem andern: Melpomene. Wechselgesang der Priester und Jungfrauen.)

C h o r.

Schmückt die Altäre!
 Sie sind geschmückt!
 Streuet Weihrauch!
 Er ist gestreut!
 Pflücket Rosen!
 Sie sind gepflückt!
 Harret der Kommenden!
 Wir harren der Kommenden!
 Seid bereit!
 Wir sind bereit!

(Der Zug erscheint. Man stellt die Musenbilder hinter die Altäre, um welche das Volk sich gruppirt.)

Recitativ mit Begleitung.

Der Oberpriester.

Mit reger Freude, die nie erkaltet,
 Empfängt das holde Schwesternpaar,
 Denn wo mit hohem Ernst die Muse sittlich waltet,
 Da opfert auch der Weise gern auf ihrem Altar.
 Was mit dem Schicksal kämpfend grosse Seelen litten,
 Das hat Melpomene uns warnend aufgestellt,
 Indess Thalia, wachend über die Sitten,
 Zu ernsten Lehren muntern Spott gesellt.
 Wohlthätig wirkt der Musen geistig Spiel,
 Der Sterblichen Veredlung ist ihr Ziel.

No. 7. C h o r.

Wir tragen empfängliche Herzen im Busen,
 Wir geben uns willig der Täuschung hin!
 D'rum weilet gern, ihr holden Musen,
 Bei einem Volk mit off'nem Sinn.

Arie und Chor.

Der Oberpriester.

Will unser Genius noch einen Wunsch gewähren,
 Durch eines Volkes fromme Bitten bewegt,
 O, so erhebe zwischen diesen Altären
 Sich noch ein dritter, der Sein Bildniss trägt!
 Er steh' in seiner Kinder Mitte,
 Erblicke sich geliebt, geehrt!

Minerva (leise).

O, Vater Zeus! gewähre ihre Bitte!

(Ein Donnerschlag. Ein dritter Altar mit des Königs Brustbild steigt empor. Es trägt die Inschrift: Unserm Vater! Der ganze Tempel wird plötzlich transparent.)

Oberpriester.

Er ist's! Wir sind erhört.

Tutti.

O, Vater Zeus! gewährt ist unsere Bitte,
 Er ist's! Wir sind erhört! (Alle knien nieder.)
 (Minerva und Merkur nehmen ihre Gestalt an.)
 Minerva (mit einem Olivenkranze in der Hand.)
 Nicht in des Königs furchtgebietendem Glanze
 Erscheint der Vater, denn Sein Thron
 Steht in der Kinder Herzen. — Edler Göttersohn!
 Minerva schmückt Dein Haupt mit dem Olivenkranze!
 (Sie setzt der Büste den Kranz auf.)

Was Deine Kinder stammeln und lallen,
 Das spricht sie laut am Thron der Götter aus,
 Und möge nie das herzliche Wort verhallen:
 Segen und Liebe Deinem Fürstenhaus!
 Du waltest — wenn auch fern vom Steuerruder
 Dir höhere Pflicht ein Gott hat auferlegt —
 Wohlthuend waltest Du durch den geliebten Bruder,
 Der dieses Volk an seinem Herzen trägt;
 Der unter väterlichen Sorgen
 Nur leise schlummert in stiller Nacht,
 Und der an jedem neuen Morgen
 Mit neuer Kraft für Ungarns Glück erwacht.
 O, könnte dieses Volk vergüten,
 Was es dem edlen Bruderpaare dankt!
 Zum Lohne kann es nur die alte Treue bieten,
 Die seit Jahrhunderten nie gewankt.

No. 8. C h o r.

Heil unserm König! Heil!
 Vernimm uns Gott!
 Dankend schwören wir auf's Neue
 Alte ungarische Treue
 Bis in den Tod!

(Der Vorhang fällt.)

Will find it...
The first...
The second...
The third...
The fourth...
The fifth...
The sixth...
The seventh...
The eighth...
The ninth...
The tenth...
The eleventh...
The twelfth...
The thirteenth...
The fourteenth...
The fifteenth...
The sixteenth...
The seventeenth...
The eighteenth...
The nineteenth...
The twentieth...
The twenty-first...
The twenty-second...
The twenty-third...
The twenty-fourth...
The twenty-fifth...
The twenty-sixth...
The twenty-seventh...
The twenty-eighth...
The twenty-ninth...
The thirtieth...
The thirty-first...
The thirty-second...
The thirty-third...
The thirty-fourth...
The thirty-fifth...
The thirty-sixth...
The thirty-seventh...
The thirty-eighth...
The thirty-ninth...
The fortieth...
The forty-first...
The forty-second...
The forty-third...
The forty-fourth...
The forty-fifth...
The forty-sixth...
The forty-seventh...
The forty-eighth...
The forty-ninth...
The fiftieth...
The fifty-first...
The fifty-second...
The fifty-third...
The fifty-fourth...
The fifty-fifth...
The fifty-sixth...
The fifty-seventh...
The fifty-eighth...
The fifty-ninth...
The sixtieth...
The sixty-first...
The sixty-second...
The sixty-third...
The sixty-fourth...
The sixty-fifth...
The sixty-sixth...
The sixty-seventh...
The sixty-eighth...
The sixty-ninth...
The seventieth...
The seventy-first...
The seventy-second...
The seventy-third...
The seventy-fourth...
The seventy-fifth...
The seventy-sixth...
The seventy-seventh...
The seventy-eighth...
The seventy-ninth...
The eightieth...
The eighty-first...
The eighty-second...
The eighty-third...
The eighty-fourth...
The eighty-fifth...
The eighty-sixth...
The eighty-seventh...
The eighty-eighth...
The eighty-ninth...
The ninetieth...
The ninety-first...
The ninety-second...
The ninety-third...
The ninety-fourth...
The ninety-fifth...
The ninety-sixth...
The ninety-seventh...
The ninety-eighth...
The ninety-ninth...
The hundredth...

The first...
The second...
The third...
The fourth...
The fifth...
The sixth...
The seventh...
The eighth...
The ninth...
The tenth...
The eleventh...
The twelfth...
The thirteenth...
The fourteenth...
The fifteenth...
The sixteenth...
The seventeenth...
The eighteenth...
The nineteenth...
The twentieth...
The twenty-first...
The twenty-second...
The twenty-third...
The twenty-fourth...
The twenty-fifth...
The twenty-sixth...
The twenty-seventh...
The twenty-eighth...
The twenty-ninth...
The thirtieth...
The thirty-first...
The thirty-second...
The thirty-third...
The thirty-fourth...
The thirty-fifth...
The thirty-sixth...
The thirty-seventh...
The thirty-eighth...
The thirty-ninth...
The fortieth...
The forty-first...
The forty-second...
The forty-third...
The forty-fourth...
The forty-fifth...
The forty-sixth...
The forty-seventh...
The forty-eighth...
The forty-ninth...
The fiftieth...
The fifty-first...
The fifty-second...
The fifty-third...
The fifty-fourth...
The fifty-fifth...
The fifty-sixth...
The fifty-seventh...
The fifty-eighth...
The fifty-ninth...
The sixtieth...
The sixty-first...
The sixty-second...
The sixty-third...
The sixty-fourth...
The sixty-fifth...
The sixty-sixth...
The sixty-seventh...
The sixty-eighth...
The sixty-ninth...
The seventieth...
The seventy-first...
The seventy-second...
The seventy-third...
The seventy-fourth...
The seventy-fifth...
The seventy-sixth...
The seventy-seventh...
The seventy-eighth...
The seventy-ninth...
The eightieth...
The eighty-first...
The eighty-second...
The eighty-third...
The eighty-fourth...
The eighty-fifth...
The eighty-sixth...
The eighty-seventh...
The eighty-eighth...
The eighty-ninth...
The ninetieth...
The ninety-first...
The ninety-second...
The ninety-third...
The ninety-fourth...
The ninety-fifth...
The ninety-sixth...
The ninety-seventh...
The ninety-eighth...
The ninety-ninth...
The hundredth...



Beethoven, Ludwig van

Die Ruinen von Athen op. 113

Hamburg (1859)

4 Mus.pr. 45625

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11148965-0